



Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



Beschreibung

LPO 2012

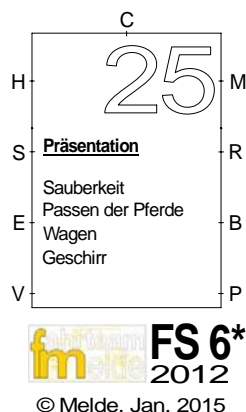
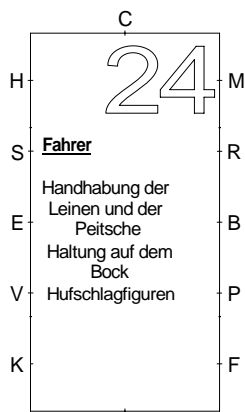
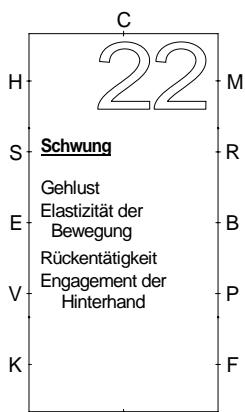
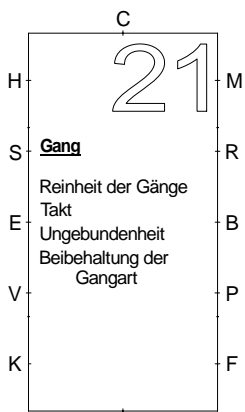
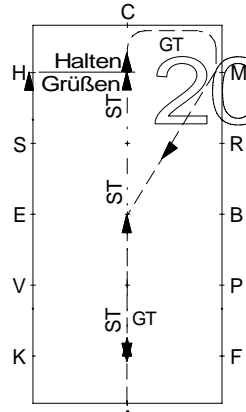
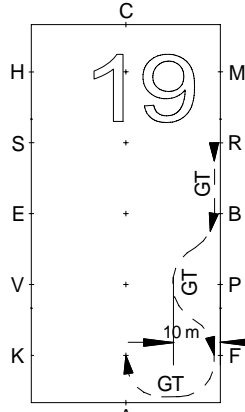
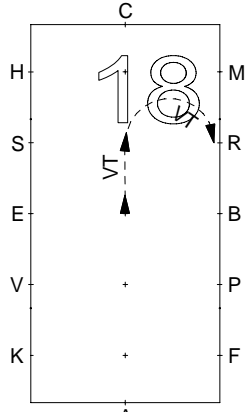
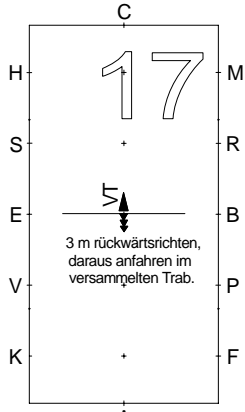
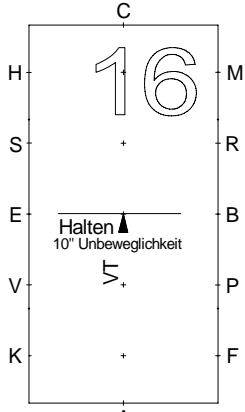
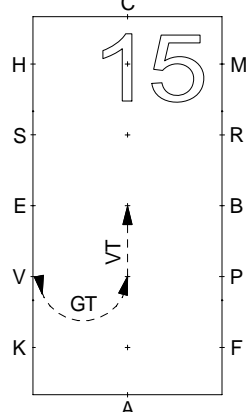
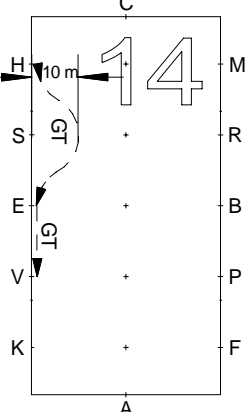
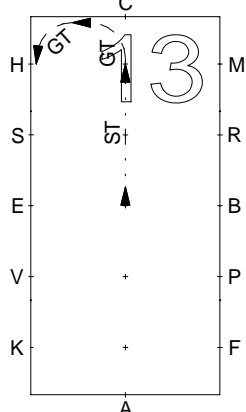
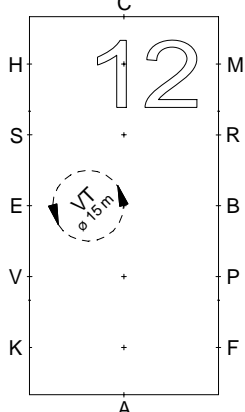
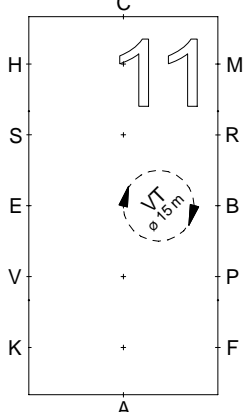
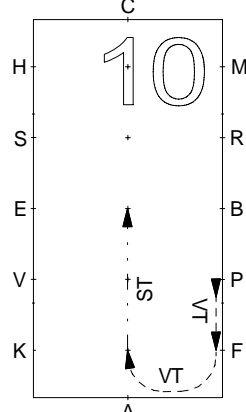
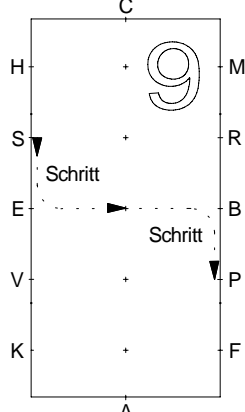
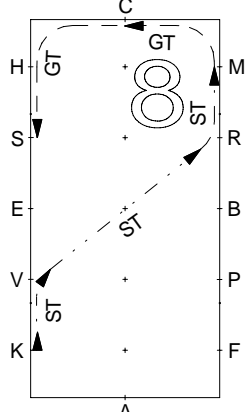
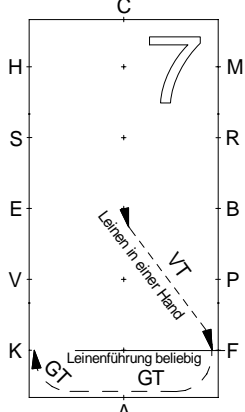
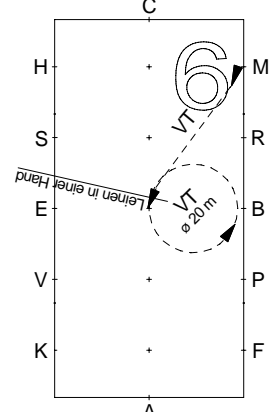
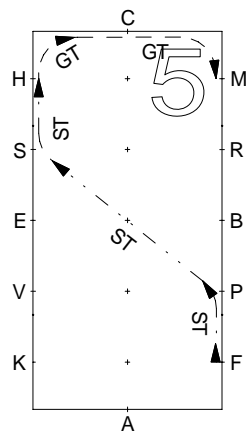
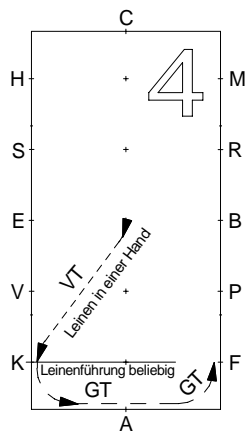
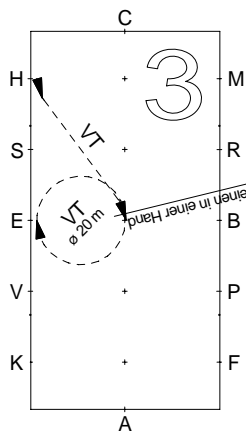
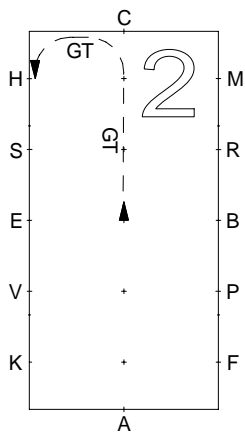
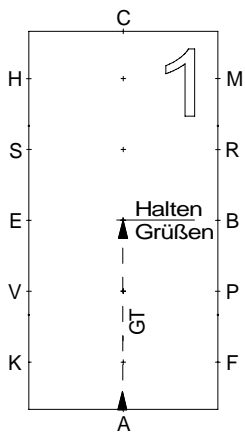
Klasse: S

Aufgabe: FS 6 2012**
Intern. Aufgabe der FEI, Nr. 6A

(Für Ein-, Zwei- und
Vierspänner)
Viereck 40x100 m, ca. 11:00 Min

Nr.	Bereich	Beschreibung	Beurteilt werden:
1	A X	Einfahren im Gebrauchstrab. Halten, Grüßen!	Fahren auf gerader Linie. Übergang zum Halten Stehen am Gebiss.
2	X-C-H	Gebrauchstrab	Übergang zum Gebrauchstrab
3	H-X X	Versammelter Trab Leinen in einer Hand, Volte rechts (20 m)	Takt, Schwung. Handhabung der Leinen. Stellung, Biegung.
4	X-K K-A-F	Versammelter Trab. Gebrauchstrab Leinenführung beliebig.	Takt, Schwung. Übergang.
5	F-P-X-S-H H-C-M	Starker Trab. Gebrauchstrab	Übergang, Takt, Schwung, Raumgriff. Übergang
6	M-X X	Versammelter Trab Leinen in einer Hand, Volte links (20 m)	Übergang, Takt, Schwung. Handhabung der Leinen, Stellung, Biegung.
7	X-F F-A-K	Versammelter Trab Gebrauchstrab Leinenführung beliebig.	Takt, Schwung. Übergang.
8	K-V-X-R-M M-C-H-S	Starker Trab Gebrauchstrab	Übergang, Takt, Schwung, Raumgriff. Übergang.
9	S-E-X-B-P	Schritt.	Übergang, Takt, Fleiß, Raumgriff.
10	P-F-A-D D-X	Versammelter Trab. Starker Trab.	Übergang, Takt, Schwung. Übergang, Takt, Schwung, Raumgriff, gerades Fahren auf der Mittellinie.
11	X	Versammelter Trab, Volte rechts (15 m).	Übergang, Takt, Schwung. Korrektheit der Figur, Stellung.
12	X	Volte links (15 m).	Biegung, Durchlässigkeit.
13	X-G G-C-H	Starker Trab. Gebrauchstrab.	Übergang, Takt, Schwung, Raumgriff. Übergang, Durchlässigkeit.
14	H-E E-V	Einfache Schlangenlinie, 10 m Abstand vom Hufschlag. Gebrauchstrab	Genauigkeit der Figur, Stellung, Biegung, Schwung. Übergang, Takt, Schwung.
15	V V-L L-X	Versammelter Trab. Halbe Volte links (20 m). Versammelter Trab	Übergang, Takt, Schwung. Genauigkeit der Figur, Stellung, Biegung. Grades Fahren auf der Mittellinie.
16	X	Halten. 10 Sekunden Unbeweglichkeit	Übergang zum Halten, Unbeweglichkeit
17	X	3 m rückwärts richten, daraus anfahren im versammelten Trab	Durchlässigkeit Übergang zum versammelten Trab.
18	X-I I-R	Versammelter Trab. Halbe Volte rechts (20 m).	Gerades Fahren auf der Mittellinie, Takt, Schwung. Genauigkeit der Figur, Stellung, Biegung.
19	R-B B-F F-A-D	Gebrauchstrab. Einfache Schlangenlinie, 10 m Abstand vom Hufschlag Gebrauchstrab.	Übergang. Genauigkeit der Figur, Stellung, Biegung.
20	D-X-G G	Starker Trab. Halten, Grüßen.	Übergang, Takt, Schwung, Raumgriff, Fahren auf gerader Linie. Übergang zum Halten, gerades stehen am Gebiss.
		Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen	
Gesamteindruck			
21	Gang	Reinheit der Gänge, Ungebundenheit, Takt, Beibehaltung der Gangart durch alle Pferde.	
22	Schwung	Gehlust, Elastizität der Bewegung, Rückentätigkeit Engagement der Hinterhand	
23	Gehorsam und Losgelassenheit	Willige Annahme der Hilfen, Stellung und Biegung, Durchlässigkeit, Maultätigkeit, Anlehnung und relative Aufrichtung	
24	Fahrer	Handhabung der Leinen und der Peitsche, Haltung auf dem Bock, Genauigkeit der Hufschlagfiguren.	
25	Präsentation	Aufmachung und Erscheinungsbild von Fahrer und Beifahrern, Sauberkeit, Eignung, Zusammenpassen und Kondition der Pferde, des Geschirrs und des Wagens.	
Abzüge gemäß LPO § 714.2			http://www.psvr.de/unterlagen/fahren.pdf

Zu erreichende Punktsomme: 250 = 100% (x Multiplikator 0,64 [bei komb. Prüfung] = 160 max. Punktsomme)





Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



Hinweise

LPO 2012

Klasse: S

Aufgabe: FS 6 2012**
Intern. Aufgabe der FEI, Nr. 6A

(Für Ein-, Zwei- und Vierspänner)
Viereck 40x100 m, ca. 11:00 Min

Lektionen: 15+1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Schritt																	
Halten																	
Rückwärtsrichten																	
Versammelter Trab																	
Gebrauchstrab																	
Mitteltrab																	
Starker Trab																	
Tritte verlängern																	
Übergänge																	20
Leinen in einer Hand																	
Schlangelinien																	
Volten 15 m / 20 m																	
Leinen aus der Hand kauen lassen																	

Der Gebrauchstrab ist eine Gangart zwischen dem versammelten und starken Trab. Die Pferde gehen frei und gerade vorwärts, indem sie mit der Hinterhand untertreten und weich an den Leinen stehen und mit einer dem Rahmen entsprechenden relativen Aufrichtung

(Kreisbögen, Ecken, Achten und Kehrtwendungen)

Die Wendungen müssen fließend und ohne Unterbrechung gefahren werden, wobei die Pferde im Genick, Hals und Rippen in der Richtung der Wendungen gebogen sein müssen.

Beim Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen wird eine leichtere Anlehnung durch das Verlängern der Leinen hin zum Dehnen des Halses nach vorwärts-abwärts erreicht. Takt und Tempo bleiben erhalten; die Stirnlinien der Pferde bleiben etwas vor der Senkrechten, die Pferdemauler befinden sich mindestens auf Höhe der Buggelenke.

Das "Tritte verlängern" ist als Vorstufe des Mitteltrabes zu verstehen. Im Mitteltrab gewinnt das Pferd durch größeren Raumgriff mehr Boden, ohne in der Trittfolge eiliger zu werden. Der kräftige Schub der Hinterbeine veranlasst das Pferd zum leichten Abfedern und zum vermehrten Vortritt. Die Hinterhufe treten über die Spur der Vorderhufe.

Beim Übergang zum Halten wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig aufgefangen. Die Hinterbeine fußen gleichmäßig in Richtung unter den Körperschwerpunkt, bis das Pferd zum Halten kommt. Im Halten steht das Pferd gerade gerichtet, unbeweglich, ausbalanciert und geschlossen auf allen 4 Beinen. Die Bremsenhilfe hat so rechtzeitig einzusetzen, dass sie mit der Leinenhilfe übereinstimmt.

Die Übergänge von einer Gangart in die andere bzw. von einem Tempo in das andere sollen sich bei weicher Einwirkung fließend, geschmeidig und deutlich erkennbar vollziehen. Die Pferde müssen dabei leicht am Gebiss bleiben. Mit dem Übergang in ein höheres Gangmaß erfolgt eine Rahmenerweiterung, die den vermehrten Raumgewinn der Schritte und Tritte ermöglicht